

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### **Briefe**

Brief von Joseph von Laßberg an Jacob Grimm, Wilhelm Grimm und  
Dorothea Grimm, 17.11.1830-21.09.1851

**Laßberg, Joseph von**

**Eppishausen (Erlen, Thurgau), 17.11.1830-21.09.1851**

K 2911,16,12

[urn:nbn:de:bsz:31-366767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366767)

207

12



Meesburg, den

12

Lieber Freund! Liebes Dorotheum! Lieber Wilhelm!

Der Brief aus Frankfurt, hatte mich sehr erfreut; ich dachte wohl, daß Sie die hoch des Trophonios bald verlassen würden, und las bald darauf in den Zeitungen, ich wünsche Ihnen Glück dazu, Sie wären einm. geit, wo Sie es in allen eron. tun. können. Aber, welche Freude haben Sie mir durch die Übersendung Ihres Geschichts der deutschen Sprache gemacht! - Sie kam mir, wie vom Himmel gefallen, von der Riegerischen Buchhandlung in Lindau zu.

Ich hatte auch schon vor als hundert male daran gedacht, das ein solches Buch uns fele; ich hatte auch vorlaenge vernommen, das Adlung sich mit einer d. d. lichen arbeit beschaeftigt habe; aber, das wurde doch nur ein Norddeutsches Buch geworden sein, wie aus seinem Wörterbuch hervorgeht. Man haben Sie es uns gegeben und ich habe es mit Tausend Freunden angefangen zu lesen. haben Sie zweitausend davon dafür! ich werde diesen Vorleser über, Raum/ neben andern in maassweilichem lesen; damit fertig werden. dann aber! voran ich am 10. April meinen 80ten geburtstag feiern sollen hi. in. in. meinung! die eines Laien in der Theotiska vernemen. ich bin seit vor mal tag feralt geworden! Seit dem tode unserer lieben Mutter ist man seit beinahe 10. wochen die Krankheit meiner schwiegermutter Droste eingetreten; einer Frau von 76. Jahren, die in ihren Leiden kämpfend, noch immer das Attem. mortis nicht finden kann!

*[Faint handwritten text at the bottom of the page]*

Stuhl' die ne bekantesten verhältnisse unjeres heutzigen vaterlandes machen mir  
vielen Kummer! wann und wie? soll das alles enden? welche hand  
wird unser schick, krafftig aus diesem Euryppus heraus in den  
sichern lafen führen? — das ende wird doch noch die Republik  
sein; aber, welche Republik! one tugend, one religion, one sitz, one  
recht und, vor allem, one wissen schaft!!! es wird unsern eitel  
vorbehalten bleiben, ein besseres zu machen; aber welchen errieten?  
ich fürchte, sie werden alle zfel sein! Gott walt's!

Möge es Ihnen allen wol gehen! wir haben viele freude an unsern  
zuwillingen, Hildegard und Hildegard. sie haben mich das 12te jar  
zu ruck gelegt, und in intellectuallen facultäten, (wie in talente) geben  
uns sehr schöne hoffnungen. Können sie und Doerckan und Wilhelm und  
die Kinder, in einem formen, noch lieber im turst zu uns auf die  
alte burg des Königs Dagobert kommen! von Berlin 2 tage bis Soeln,  
von Soeln, gr. dampfboot & eisenbahn (2 1/2 tagen hietern.) so würde das  
für was alle eine freude über alle freude sein.

Leben sie alle wol! herzlich gegrüßt und allengrükten Goettern  
befohlen, von  
Ebersteurg auf 27. Schriftmonats.

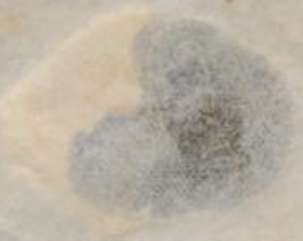
1848.

Kreuz  
Joseph von Saffberg.

BLB  
\* 1270

Handwritten text, possibly a signature or address, written vertically in cursive script.

Handwritten scribbles and a faint circular stamp or mark.



Handwritten scribbles and a faint circular mark, possibly a stamp.

Handwritten scribbles and a faint circular mark, possibly a stamp.

E. B. 20. Dez 48.  
CHRIS II. \*

Waf

Frei.

Berlin.

Den  
Hochw. Herrn Hof-Rath, Hof-Secretar, Dr. Jakob Grimm, zu

1/2  
1/1

77

